

Schlagmann Poroton baut Forschungs- und Entwicklungszentrum Ziegel

# Meilensteine setzen



Noch befindet sich das Forschungszentrum nur auf dem Papier. Umweltminister Huber (Mitte) beim offiziellen Spatenstich. FOTOS SCHLAGMANN POROTON

Für insgesamt 3,5 Millionen Euro errichtet das Ziegeleunternehmen Schlagmann Poroton in den nächsten Monaten ein „Forschungs- und Entwicklungszentrum Ziegel“ am Firmensitz in Zeilarn (Landkreis Rottal-Inn). In dem deutschlandweit einmaligen Forschungszentrum für Hintermauerziegel werden künftig neben Hochleistungsziegeln und Dämmstoffen auch umweltschonende Produktionstechnologien entwickelt. Laut geschäftsführendem Gesellschafter Johannes Edmüller ist das ein weiterer Schritt in Richtung des Unternehmensziels einer CO<sub>2</sub>-klimaneutralen Produktion bis 2020. Die Fertigstellung des Forschungszentrums ist bereits für das Frühjahr 2014 geplant.

„Beeindruckend und anerkennenswert“ nannte Umweltminister Marcel Huber (CSU) die Investition in das außergewöhnliche Projekt. Schlagmann wagt mit dem „Forschungs- und Entwicklungszentrum Ziegel“ einen großen Schritt in die Zukunft, hin zu noch mehr Nachhaltigkeit, so der Minister beim offiziellen Spatenstich.

Das Bauvorhaben selbst ist erst der erste Schritt, er startet mit dem Spatenstich und ist mit 1,6 Millionen Euro veranschlagt. Nach Fertigstellung im Frühjahr sollen hier die werkseigene Produktionskontrolle im Rahmen des Qualitätsmanagements zusammengeführt sowie die bereits laufenden – teilweise europäischen – Forschungsprojekte zur Effizienzsteigerung der keramischen Bau- und Dämmstoffentwicklung konzentriert werden.

Aufgrund der engen Kooperation mit der Wienerberger AG, dem weltgrößten Ziegelhersteller, macht die Investition in das Forschungszentrum Ziegel Sinn. „Wir werden hier Meilensteine innerhalb der Branche setzen“, so Edmüller, „gerade innerhalb der ‘Deutsche Poroton’-Gruppe hat sich in den letzten vier Jahrzehnten die komplette Innovationskraft der Ziegelbranche abgespielt. Alle nennenswerten Entwicklungen wie porosierte Ziegel, Planziegel oder mit Dämmstoffen verfüllte Ziegel kamen von den Poroton-Herstellern.“ Mit dem neuen Forschungszentrum wolle man gemeinsam mit Wienerberger das Tempo der Innovationsgeschwindigkeit verdoppeln.

Auslöser für das Projekt ist das Vorhaben der Bundesregierung, ab 2020 für Neubauten den „Effizienzhaus-Plus Standard“ einzuführen. Effizienzhaus-Plus bedeutet, dass ein Haus mit diesem Standard mehr Energie erzeugt als es verbraucht. „Damit in Zukunft Gebäude auch in nachhaltiger, einschaliger Ziegelbauweise erstellt werden können, ist der Bau des Forschungszentrums ein wichtiger Schritt, um den Baustoff Ziegel weiter zu erforschen und demgemäß Hochleistungsziegel zu entwickeln, die den bauphysikalischen

Anforderungen speziell für den verdichteten Geschosswohnbau wie auch der Sanierung von Bestandsgebäuden gerecht werden,“ so Geschäftsführer Edmüller beim Spatenstich.

Dazu gehört auch das kurz vor der Fertigstellung stehende Forschungsprojekt „Effizienzhaus Plus Schlagmann/BayWa“ in Burghausen (Bayern): Ein modellhaftes Einfamilienhaus, das zusammen mit der BayWa AG und unter Beteiligung der Audi AG im Programm der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ des Bundesbauministeriums erstellt wird. In einem Monitoring-Verfahren wird das Projekt von der TU Deggendorf wissenschaftlich begleitet und unter realen Wohnbedingungen einer Familie im täglichen Betrieb getestet. Ab Einzug der Bewohner im Herbst 2013 beginnt das zweijährige Monitoring des Einfamilienhauses. Auf der Website des Bundesbauministeriums werden die Ergebnisse ab diesem Zeitpunkt allgemein zugänglich dokumentiert und die Forschungsergebnisse nach Beendigung veröffentlicht.

## Ressource Ton und Lehm optimieren

Zudem rechnet Schlagmann Poroton noch in 2013 mit der Zusage des bayerischen Wirtschaftsministeriums zur Förderung eines rund drei Millionen Euro teuren, dreijährigen Forschungsprojekts zusammen mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Ressource Ton und Lehm so zu optimieren, dass mit ungefähr einem Drittel weniger Materialeinsatz die gleichen, teilweise sogar besseren bauphysikalischen Produkteigenschaften erreicht werden. Edmüller ist überzeugt: „Sollte dieses beantragte Projekt vom Ministerium genehmigt werden – und die Voraussetzungen hierfür stehen sehr gut –, würde dies das Tempo und die Qualität unserer Forschungsarbeit noch einmal deutlich erhöhen. Wir rechnen noch im zweiten Halbjahr 2013 mit der Entscheidung des Ministeriums.“

Umweltminister Huber kündigte im Rahmen des Spatenstichs des neuen Forschungszentrums die Urkunde für die Aufnahme des Unternehmens in den Umweltpakt Bayern an Johannes Edmüller aus. Die Teilnahme am Umweltpakt würdigt die freiwillige Einführung und Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach international gültiger Norm DIN EN ISO 50001, das im letzten Jahr für alle Produktionsstandorte eingeführt worden war. Schlagmann war damals der erste Ziegelhersteller in Deutschland, der diese Vorgaben erfüllte und sich zertifizieren ließ.

Ein weiterer „erster Schritt“ folgt mit dem „Forschungs- und Entwicklungszentrum Ziegel“. > B5Z

Dämmende Bauweise und alternative Anlagentechnik

# Wohnkomfort im Fokus



Selbst Passiv- und Plusenergiehäuser lassen sich bei geeigneter Anlagentechnik in monolithischer Ziegelbauweise ohne Zusatzdämmung erstellen. FOTO UNIPOR

Der Baustoff Ziegel bietet Potenzial über den Einsatz für energetisch hochwertige Außenwände hinweg: Das zeigt beispielsweise die Unitherm-Flächenheizung der Unipor-Ziegelgruppe. Sie ermöglicht eine wirtschaftliche Wärmeverteilung und ergänzt somit die hochwärmedämmenden Mauerziegel aus dem Hause Unipor. Der Entwicklungsschritt war dabei folgerichtig und getrieben von aktuellen Marktgegebenheiten, denn: Für Mauerziegel-Hersteller reicht es schon lange nicht mehr aus, allein die bauphysikalischen Eigenschaften ihrer Wandbaustoffe zu verbessern. Neue Lösungsansätze sind gefragt.

Verbesserte Wärmedämmwerte bei der Außenwand sind ein wichtiges Mittel, um die Energieeffizienz von Neubauten zu erhöhen – bei weitem jedoch nicht das Einzige. Vielmehr liegt das Augenmerk immer öfter auf einem energetisch ausgeglichener Gesamtkonzept, also der sinnvollen Kombination von dämmender Bauweise und alternativer Anlagentechnik. Eine derartige Kombination fördert beispielsweise auch der vorliegende Entwurf zur Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014.

Bereits heute sind gängige Außenwandprodukte, beispielsweise die dämmstoffgefüllten Coriso-Mauerziegel der Unipor-Ziegelgruppe, in höchstem Maße energieeffizient. Dabei legt Unipor

nicht nur großen Wert auf die energetische Qualität ihrer Wandbaustoffe, sondern setzt bei ihren Produkten seit Jahren verstärkt auf die Aspekte Wohngesundheit und Wohnbehaglichkeit. Mit ihrem „W07 Coriso“-Mauerziegel bietet die Unipor-Gruppe sogar ein Produkt an, das es ermöglicht, monolithische Neubauten nach Passivhausstandard in massiver Ziegelbauweise zu errichten – und dies ohne zusätzliche Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS).

## Einflussmöglichkeiten gezielt nutzen

In Kombination mit der entsprechenden Anlagentechnik entstehen monolithische Gebäude, die Plusenergiestandard erzielen können. „Unsere hochmodernen Mauerziegel ermöglichen die Errichtung einer energetisch hochwertigen und vor allem langlebigen Gebäudehülle. Dabei erzielen wir beim Mauerwerk selbst höchste Effizienzstandards. Durch die Entwicklung unserer Unitherm-Flächenheizelemente haben wir aktiv über den Tellerrand geschaut und bieten nun ergänzend auch ein System an, das eine wirtschaftliche Wärmeverteilung ermöglicht“, erklärt Unipor-Geschäftsführer Thomas Fehlhaber den Hintergrund der Entwicklung des Ziegel-Sonderprodukts „Unitherm“.

Das Unitherm-Flächenheizsystem ermöglicht es, Ziegelmauerwerk wirkungsvoll zu aktivieren und bietet somit einen wichtigen Beitrag, den Primärenergiebedarf eines Gebäudes zu verringern. Unitherm besteht aus vorgefertigten Modulen in variablen Längen, die aus einer Ziegelschale mit integriertem Wasserkreislauf bestehen. Diese Module werden in Wände oder Böden integriert und erzielen dank ihrer großen Übertragungsfläche und der erzeugten Strahlungswärme ein angenehmes Wohnklima. Gleichzeitig ist das System höchst energieeffizient. Dank Vorlauftemperaturen von nur rund 35 Grad Celsius senkt es den Energieverbrauch gegenüber konventionellen Heizsystemen um bis zu 40 Prozent. Zudem ist das System auch für die Nutzung mit einer Wärmepumpe geeignet.

Bei modernen, energetisch hochwertigen Neubauten beträgt der Anteil der Lüftungswärmeverluste bis zu 50 Prozent. Hier kann das Unitherm-Flächenheizsystem einen wichtigen Beitrag leisten, da es nicht die Umgebungsluft, sondern die Oberflächen erwärmt. „Da die Raumluft nicht der Hauptwärmeträger ist, entweicht beim Öffnen von Fenstern und Türen weniger Wärme als bei einer konventionellen Radiatorheizung“, erklärt Fehlhaber. Dieser Umstand reduziert mögliche Wärmeverluste somit zusätzlich. > B5Z

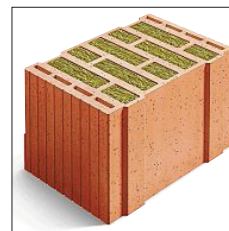
Neuer Energiesparziegel für Mehrfamilienhäuser

# Hervorragende Dämmeigenschaft

Top-Innovation aus Klosterbeuren: In seiner modernen Produktionshalle fertigt das Ziegelwerk Klosterbeuren ab sofort auch den neuen Energiesparziegel MZ90-G des Firmenverbands „Mein Ziegelhaus“. Mit dem MZ90-G bietet „Mein Ziegelhaus“ einen Ziegel für den Geschosswohnbau, der die gleichen hervorragenden Eigenschaften aufweist, wie der bereits erfolgreich im Markt positionierte MZ10; mit einer Ausnahme: Sein Dämmwert konnte nochmals gesteigert werden.

Baufgaben der Zukunft liegen gerade im mehrgeschossigen Wohnungsbau. Der demografische Wandel wird dazu führen, dass verdichtete Bauweisen mit entsprechenden Grundrissen für das altersgerechte Bauen zunehmen werden. Mehrgeschossige Wohngebäude haben zwar den Vorteil, dass das Oberfläche-zu-Volumen-Verhältnis günstiger wird, die Gebäude werden kompakter und verbrauchen spezifisch weniger Energie, gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an den Schallschutz und die Tragfähigkeit.

Mit dem MZ90-G bietet „Mein Ziegelhaus“ einen speziell für den Geschosswohnbau entwickelten Ziegel, der über optimierte Tragfähigkeit und maximale Dämmwirkung verfügt. Die Verbindung zweier mineralischer Baustoffe – Ziegel und Mineral-



Der neue MZ90-G-Ziegel. FOTO MEIN ZIEGELHAUS

wolle – ermöglicht ein Bauprodukt mit herausragenden Dämmwerten. Mit einer Wärmeleitfähigkeit von nur 0,09 W/(mK) erfüllt der MZ90-G die Richtwerte der Ener-

gieeinsparverordnung (EnEV) bereits ab einer Wandstärke von lediglich 30 Zentimetern.

Der neue Ziegel bietet aufgrund seiner kräftigen Stegstruktur nicht nur eine sehr gute Stabilität, sondern auch eine außergewöhnliche Bearbeitbarkeit, zum Beispiel durch den doppelten Außenstieg in Bezug auf seine Schlitzfähigkeit. Die massive Ziegelbauweise optimiert daher die Wirtschaftlichkeit bei Erstellung, Betrieb und Instandhaltung. Besonders hervorzuheben für den Geschosswohnbau ist zudem die hervorragende Schalldämmung.

Neben seinen hervorragenden Dämm- und Verarbeitungseigenschaften bietet der MZ90-G zudem die Natürlichkeit eines seit Jahrtausenden bewährten Baustoffs. Ton ist ein nachhaltiger und ökologisch wertvoller Baustoff, der ein Wohlfühl-Klima erzeugt und sowohl für einen ausgeglichenen Temperatur- als auch Feuchtegleichgewicht sorgt. > B5Z

www.zkw.de

## ThermoPlan® MZ70

**die Zukunft des Bauens.**

**Der neue MZ70 – mit kompakter Wärmedämmung, geschützt im Mauerwerk.**

**Als MZ90-G auch für den anspruchsvollen Geschosswohnbau.**

**Ziegelwerk Klosterbeuren**

Telefon: 0 83 33 / 92 22 - 0 • Fax: 0 83 33 / 44 05

Infos und Referenzbauten: [www.zwk.de](http://www.zwk.de)

**Ziegel. Zukunft seit Jahrhunderten.**